

energieinfo!

Urlaub daheim

Die EVA gibt Tipps: So sparen Sie Energie im eigenen Garten

Der Sommer naht, und viele zieht es in die Ferne. Aber auch der Urlaub im eigenen Garten kann durchaus seine Reize haben. Und man spart nicht nur jede Menge Geld, sondern auch CO₂, wenn man auf Flug- oder Autoreise verzichtet. Die Erholung zuhause möchte man mit diversen Gartenutensilien dann natürlich so angenehm wie möglich gestalten. Wie man dabei noch Energie sparen kann, verrät die Energieversorgung Alzenau.

Jedes Jahr geben die Deutschen für Gartenleuchten, elektrische Gartengeräte und Pools mehrere Milliarden Euro aus. Insbesondere die Nachfrage nach Gartenpools steigt kontinuierlich an. Doch Pool ist nicht gleich Pool, und das notwendige Equipment kann sich schnell als Stromfresser entpuppen.

Energiekosten für Gartenpool nicht unterschätzen

Wer sich ein eigenes Mini-Freibad zulegt, muss je nach Größe des Pools hohe Energie- und Wasserkosten mit einplanen. Größere Pools benötigen eine Umwälzpumpe für die Filteranlage und die kann schnell zum Stromfresser werden. Wer zusätzlich eine elektrische Poolheizung möchte, für den kann es richtig teuer werden: Um 1000 Liter Wasser um ein Grad zu erwärmen, benötigt man 1,16 Kilowattstunden Strom. Das entspricht der Strommenge, die für das Aufbrühen ungefähr 80 Tassen Kaffee nötig wäre. Die klassischen Pools, die in jedem Baumarkt zu haben sind, fassen ungefähr 5000 bis 7000 Liter Wasser. Will man nicht den Sprung ins (zu) kalte Wasser wagen, sollte man besser die Kraft der Sonne nutzen und zusätzlich auf einen so genannten Schwimmbadabsorber setzen. Dabei wird das Wasser durch schwarze Schläuche geleitet, die sich dann durch Solarthermie erwärmen. Wichtig ist auch, den Pool abends abzudecken, um nicht unnötig Wärme zu verlieren.

Solarbetriebene Gartenaccessoires

Für kleinere Gartenaccessoires ist der Solarbetrieb mittlerweile Standard. Ob Gartenlichter, Teichpumpe oder Wasserspiel – die praktischen Geräte sind für kleinstes Geld zu haben. Die Sonne sorgt für den nötigen Strom, der in einem kleinen Akku gespeichert wird. Die Vorteile sind klar: Der Strom wird absolut umweltfreundlich und kostenlos gewonnen und es muss kein Kabel im Garten verlegt werden. So schön Gartenlichter und Co. auch sind, gerade bei Discount-Produkten ist die Lebensdauer begrenzt: Akkus und Batterien müssen dann auf jeden Fall fachgerecht in einer Sammelbox im Supermarkt und die Solarzellen auf einem Recyclinghof entsorgt werden.